

Einem goldigen Rätsel auf der Spur

Seit 500 Jahren spricht das Goldene Dachl in Rätseln: Die Schule für Dichtung will die geheimnisvolle Inschrift nun lyrisch lösen. Und hat Felix Mitterer zu ihrem Ehrenprofessor erkoren.

Von
CHRISTIANE FASCHING



Innsbruck – Vor dem Goldenen Dachl ist die Hölle los. Touristen aus aller Herren Länder halten das Schmuckstück der „Weltstadt“ fotografisch fest – ohne zu realisieren, dass sie somit auch ein 500 Jahre altes Geheimnis im Kasten haben. Schließlich zeigen die Erkerreliefs nicht nur Kaiser Maximilian, seine beiden Gemahlinnen und Morisken-Tänzer, sondern auch eine ominöse Inschrift, deren Inhalt bis heute niemand lesen bzw. lösen konnte.

Mittendrin im Touristenschwarm steht Felix Mitterer – und outet sich freimütig als Ignorant. „Ich muss zu meiner Schande gestehen, dass ich gar nicht gewusst habe, dass dieses Schriftband existiert“, erklärt er, grinst und erzählt von früher.

Im Vordergrund steht die Lyrik

Anfang der 60er-Jahre passierte der Autor das Innsbrucker Wahrzeichen nämlich regelmäßig – auf dem Weg in seine Lieblings-Disco „Klima“ hatte er aber nur Augen für die Verrenkungen der Morisken-Tänzer. „Ich hab' mich ähnlich verrückt bewegt wie sie“, lacht er. Auf die rätselhaften Schriftzeichen musste ihn erst ein Wiener aufmerksam machen:

Christian Ide Hintze, der Begründer der Schule für Dichtung (sdf), öffnete Mitterer die Augen – und eröffnete ihm kurz darauf, dass er das Geheimnis lyrisch lösen wolle. Mit der Unterstützung des Tiroler Vielschreibers.



„Professor“ Felix Mitterer zeigt auf die geheimnisvolle Inschrift auf dem Goldenen Dachl. Bild: Muraier

Und so widmen sich die Teilnehmer einer

sdf-Internet-Klasse bis einschließlich 4. November jenen 58 Zeichen, die – laut Mitterer – durchaus das Zeug hätten, Eingang in einen Dan-Brown-Roman zu finden. Lukas Morscher vom Innsbrucker Stadtarchiv, das am Projekt beteiligt ist, betont jedoch, dass man sich keine historisch-wissenschaftlichen Ergebnisse erwarten dürfe. Im Vordergrund stünde die Lyrik – und damit auch die Phantasie. Morscher: „Deshalb muss man auch sein Herz und nicht den Kopf sprechen lassen.“

Professor wider Willen

Mitterer selbst wird die Ergüsse seiner Internet-Eleven unter die Lupe nehmen – und bewerten. „Obwohl ich ja nicht der Mensch bin, der andere Schreibende gern beurteilt“, räumte er bei der Projektpräsentation am Mittwoch ein. Spannend findet er die poetische Rätsellösung trotzdem. Und vielleicht wird einer der 300 Zeichen langen Entschlüsselungsversuche auch vom Professor wider Willen stammen. Mitterer: „Aber nur, wenn ich anonym bleiben darf.“

(Video: Silvana Resch, Sprecher: Alexander Kometer)

Schule für Dichtung (sfd)

- 1991 wurde in Wien die Schule für Dichtung (sfd) von Christian Ide Hintze ins Leben gerufen. Namhafte Lehrer wie H. C. Artmann, Nick Cave und Falco gaben seither ihr poetisches Wissen weiter.

- Goldenes Dachl: Unter sfd.at kann man in die Internet-Klasse mit Felix Mitterer einsteigen – und seinen Lösungsvorschlag zur Entschlüsselung der geheimnisvollen Inschrift abgeben. Die Beiträge dürfen nicht länger als 300 Zeichen sein, Mitterer wird sie online kommentieren.